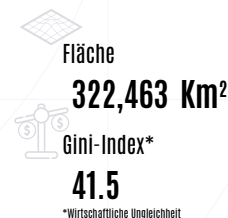
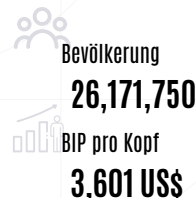
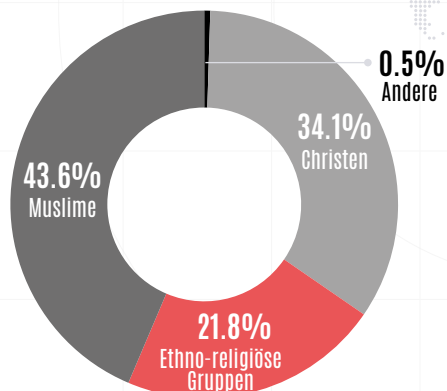




# ELFENBEINKÜSTE

## RELIGIONEN



## DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

In der Republik Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire) leben rund 70 unterschiedliche ethnische Gruppen.<sup>1</sup> Die Religionszugehörigkeit ist aufgeteilt zwischen den traditionellen afrikanischen Religionen, die immer noch eine große Anhängerschaft haben, dem Islam und dem Christentum. Die Bevölkerung im Norden des Landes ist, ebenso wie die meisten Einwanderer aus den Nachbarstaaten, größtenteils muslimischen Glaubens. Die Dachorganisation der Muslime der Elfenbeinküste ist der Conseil National Islamique de Côte d'Ivoire (Islamischer Nationalrat der Elfenbeinküste). Die Mehrheit der Christen lebt im Süden des Landes. Die katholischen Erzdiozesen haben ihren Sitz in Abidjan, Bouaké, Gagnoa und Korhogo.<sup>2</sup>

Das Land war in der letzten Zeit Schauplatz erheblicher politischer Auseinandersetzungen. Vor allem genannt werden muss hier der von 2002 bis 2007 andauernde Bürgerkrieg.<sup>3</sup> Zwangsvertreibungen und Gewalt waren als Folgen dieses Konflikts auch während des Berichtszeitraums noch spürbar<sup>4</sup>

Trotz der ethnischen und religiösen Vielfalt des Landes le-

ben Christen und Muslime traditionell friedlich zusammen. Die Gewalt ist daher eher das Symptom politischer Spaltung, bitterer Armut und fehlender Beschäftigungsmöglichkeiten. Mehr als 40 % der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze.<sup>5</sup>

Die am 8. November 2016 in Kraft getretene neue Verfassung<sup>6</sup> beschreibt die Republik Elfenbeinküste in Artikel 49 als „vereint und unteilbar, säkular, demokratisch und sozial“.<sup>7</sup> Darin unterscheidet sich die Verfassungsrevision nicht von ihren früheren Versionen. Religionsfreiheit gehört zu den in Artikel 4 garantierten Freiheitsrechten. Auch verbietet die Verfassung jegliche Parteien entlang „regionaler, religiöser, stammeszugehöriger, ethnischer oder rassistischer Trennlinien“ (Artikel 25).<sup>8</sup>

Traditionell ist das Zusammenleben zwischen den unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften des Landes freundschaftlich geprägt. In einem Land mit zahlreichen ethnischen und religiösen Gruppen ist dies eine Grundvoraussetzung für den Frieden. Während des Berichtszeitraums förderte die Regierung der Elfenbeinküste Pilgerfahrten nach Mekka für Muslime und nach Lourdes (Frankreich) sowie nach Israel für Christen.<sup>9</sup>

## VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Die katholischen Würdenträger der Elfenbeinküste haben auf eine Reihe antikatholischer Gewaltakte aufmerksam gemacht. So wurde im Juli 2019 eine Statue der Jungfrau Maria in Grand-Yapo enthauptet. Im darauffolgenden Monat kam es an einem Schrein in Abidjan zu einem ähnlichen Vorfall.<sup>10</sup>

In Abidjan wurde Faustine Brou, die Sekretärin des Pfarrers der katholischen Kirche St. Cécilia (St. Cecile's Catholic Church), in ihrem Büro erstochen.<sup>11</sup> Bisher hat sich keine Gruppe oder Organisation zur Tat bekannt, der mutmaßliche Täter wurde festgenommen und der Fall wird momentan untersucht. Noch ist unklar, ob die Tat religiös motiviert war, oder ob es sich um einen Auftragsmord handelte. Dennoch haben die katholischen und staatlichen Behörden die Sicherheitsvorkehrungen in den Pfarrgemeinden erhöht.

Am 4. Juli 2018 verhafteten die abidjanischen Behörden den muslimischen Prediger Aguib Touré wegen zweier Online-Videos. In einem forderte er Muslime dazu auf, ihre Kinder nicht mehr in christlichen Schulen anzumelden. Im anderen beklagte er die hohen Kosten des Haddsch (der jährlichen Pilgerfahrt nach Mekka) und beschwerte sich darüber, dass die Häuser der Armen zerstört würden, um „das Land den Reichen zu geben.“<sup>12</sup> Er wurde „wegen angeblicher Terrorakte, Aufstachelung zum Hass, Fremdenfeindlichkeit und [zivilen] Ungehorsams“ angeklagt, jedoch bereits am 6. August 2018 wieder aus der Haft entlassen. Am 1. August 2018 wurde ein evangelischer Priester wegen „fremdenfeindlicher und tribalistischer Botschaften“ festgenommen. Auch er wurde vom Präsidenten begnadigt und aus der Haft entlassen.<sup>13</sup>

Am 11. Juni 2020 kamen mindestens 12 ivorische Soldaten bei einem dschihadistischen Anschlag im Norden des Landes ums Leben.<sup>14</sup> Dabei handelte es sich um den zweiten Vorfall dieser Art nach dem Anschlag in Grand Bassam im März 2016. Jedoch war es der erste in der Sahel-Zone des Landes, einer Region, in der Terroristengruppen bereits seit 9 Jahren aktiv sind. Der Anschlag ist ein Zeichen für zunehmende dschihadistische Aktivitäten im südlichen Sahel.

Auch 2019 kam es in der Elfenbeinküste wieder zu Gewalt zwischen Volksgruppen.<sup>15</sup> Die Auseinandersetzungen finden meist zwischen Landbesitzern und Transportunternehmern verschiedener ethnischer Zugehörigkeit statt.<sup>16</sup> Die Kommunalwahlen im Oktober 2018 waren von Ge-

walt geprägt und viele befürchten, dass die im Oktober 2020 anstehenden Präsidentschaftswahlen zu weiteren Spannungen zwischen den unterschiedlichen ethnischen Gruppen führen könnten. Aufgrund der angespannten politischen Lage riefen die katholischen Bischöfe des Landes zu einer landesweiten „Woche der Versöhnung“ vor der Wahl auf.<sup>17</sup> In einer am 24. Juni 2019 veröffentlichten Erklärung warnten die Bischöfe vor „einem Klima weitverbreiteter Angst unter der Bevölkerung in der Elfenbeinküste; Angst vor dem Wiederaufflammen von Konflikten zwischen den Gemeinschaften oder der Landbesetzung, der illegalen Besetzung von Wäldern und weitverbreiteter Unsicherheit“.<sup>18</sup>

Am 17. Mai 2020, zwei Monate nach dem zur Eindämmung der Corona-Pandemie verhängten Lockdown, wurden die religiösen Aktivitäten wieder aufgenommen.<sup>19</sup>

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Die historisch guten Beziehungen sollten dafür sorgen, dass ein friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften der Elfenbeinküste auf vorhersehbare Zeit möglich ist. Trotzdem sieht sich das Land weiterhin der Bedrohung durch dschihadistische Gruppen ausgesetzt, deren Aktivitäten derzeit in ganz Westafrika zunehmen. Das zeigte auch der Anschlag vom Juni 2020.

Auch nehmen die politischen Spannungen im Vorfeld der am 31. Oktober 2020 stattfindenden Präsidentschaftswahlen zu, insbesondere seit dem Tod von Premierminister Amadou Gon Coulibaly am 8. Juli 2020. In diesem Zusammenhang veröffentlichten die ivorischen Bischöfe Ende Juli 2020 eine Erklärung, in der sie die Notwendigkeit von Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung im Land betonten.<sup>20</sup>

## ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 „Munzinger Länder: Côte d’Ivoire,“ Munzinger Archiv 2018, <https://www.munzinger.de/search/start.jsp> (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 2 Ebd.
- 3 „Ivory Coast profile – Timeline,“ BBC, 15. Januar 2019, <https://www.bbc.com/news/world-africa-13287585> (abgerufen am 20. August 2020).
- 4 „Ivory Coast: A country still deeply divided,“ Deutsche Welle, 12. Februar 2018, <https://www.dw.com/en/ivory-coast-a-country-still-deeply-divided/a-42549922> (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 5 Jens Borchers, „Elfenbeinküste: In der Bevölkerung brodelt es,“ Deutschlandfunk, 24. Mai 2017, [https://www.deutschlandfunk.de/elfenbeinkueste-in-der-bevoelkerung-brodelt-es.1773.de.html?dram:article\\_id=386952](https://www.deutschlandfunk.de/elfenbeinkueste-in-der-bevoelkerung-brodelt-es.1773.de.html?dram:article_id=386952) (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 6 „Côte d’Ivoire: Alassane Ouattara promulgue la nouvelle Constitution,“ Jeune Afrique, 8. November 2016, <https://www.jeuneafrique.com/372538/politique/cote-divoire-alassane-ouattara-promulgue-nouvelle-constitution/> (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 7 Côte d’Ivoire 2016, Constitute Project, [https://www.constituteproject.org/constitution/Cote\\_DIvoire\\_2016.pdf?lang=en](https://www.constituteproject.org/constitution/Cote_DIvoire_2016.pdf?lang=en) (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 8 Côte d’Ivoire 2016, op. cit.
- 9 Stelle für Demokratie, Menschenrechte und Arbeit, „Côte d’Ivoire,“ Berichte zur internationalen Religionsfreiheit 2019, US- Außenministerium, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/cote-divoire/> (abgerufen am 10. März 2020).
- 10 Devin Watkins, „Catholic Parish Secretary Murdered In Ivory Coast,“ Vatican News, 12. August 2019, <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2019-08/ivory-coast-catholic-parish-secretary-brou-murdered.html> (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 11 „Alleged perpetrators of the murder of the secretary of the parish of Sainte Cécile have been arrested,“ Agenzia Fides, 28. August 2019, [http://www.fides.org/en/news/66530-AFRICA\\_IVORY\\_COAST\\_Alleged\\_perpertrators\\_of\\_the\\_murder\\_of\\_the\\_secretary\\_of\\_the\\_parrish\\_of\\_Sainte\\_Cecile\\_have\\_been\\_arrested](http://www.fides.org/en/news/66530-AFRICA_IVORY_COAST_Alleged_perpertrators_of_the_murder_of_the_secretary_of_the_parrish_of_Sainte_Cecile_have_been_arrested) (abgerufen am 19. Januar 2020).
- 12 Guy Aimé Eblotié, „En Côte d’Ivoire, un imam inculpé pour terrorisme et incitation à la haine,“ La Croix, 10. Juli 2018, <https://africa.la-croix.com/en-cote-divoire-un-imam-inculpe-pour-terrorisme-et-incitation-a-la-haine/> (abgerufen am 20. August 2020).
- 13 Stelle für Demokratie, Menschenrechte und Arbeit, „Côte d’Ivoire,“ Berichte zur internationalen Reigionsfreiheit 2018, US-Außenministerium, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/cote-divoire/> (abgerufen am 26. Februar 2020).
- 14 José Naranjo, „Un ataque terrorista causa una decena de muertos en el norte de Costa de Marfil,“ El País, 11. Juni 2020, <https://el-pais.com/internacional/2020-06-11/un-ataque-terrorista-provoca-una-decena-de-muertos-en-el-norte-de-costa-de-marfil.html> (abgerufen am 10. Juli 2020).
- 15 „Deaths, ashes in wake of Ivory Coast ethnic violence,“ Africa News, 19. Mai 2019, <https://www.africanews.com/2019/05/19/deaths-ashes-in-wake-of-ivory-coast-ethnic-violence/> (abgerufen am 21. Februar 2020).
- 16 Ebd.
- 17 „Bishops call for a week of reconciliation ahead of the 2020 elections,“ Agenzia Fides, 4. Dezember 2019, [http://www.fides.org/en/news/67066-AFRICA\\_IVORY\\_COAST\\_Bishops\\_call\\_for\\_a\\_week\\_of\\_reconciliation\\_ahead\\_of\\_the\\_2020\\_elections](http://www.fides.org/en/news/67066-AFRICA_IVORY_COAST_Bishops_call_for_a_week_of_reconciliation_ahead_of_the_2020_elections) (abgerufen am 20. Januar 2020).
- 18 Ebd.
- 19 „Covid-19: the Bishops invite the faithful to return to mass on Sunday 17 May, after two months of confinement,“ Agenzia Fides, 16. Mai 2020, [http://www.fides.org/en/news/67935-AFRICA\\_IVORY\\_COAST\\_Covid\\_19\\_the\\_Bishops\\_invite\\_the\\_faithful\\_to\\_return\\_to\\_mass\\_on\\_Sunday\\_17\\_May\\_after\\_two\\_months\\_of\\_confinement](http://www.fides.org/en/news/67935-AFRICA_IVORY_COAST_Covid_19_the_Bishops_invite_the_faithful_to_return_to_mass_on_Sunday_17_May_after_two_months_of_confinement) (abgerufen am 20. Mai 2020).

20 „Ivorian Bishops appeal for peace ahead of elections,” Vatican News, 25. Juli 2020, <https://www.vaticannews.va/en/africa/news/2020-07/ivorian-bishops-call-for-reconciliation-justice-and-peace-ahead.html> (abgerufen am 31. Juli 2020).